

BESCHLUSS | 31. Landestag der JU Sachsen-Anhalt

Versorgungssicherheit nicht zum ideologischen Spielball machen

Antragsteller: KV Anhalt-Bitterfeld, KV Börde, KV Halle

Der Angriffskrieg Russlands in der Ukraine führt unweigerlich zu einer volatilen Situation auf den Agrarmärkten. Die ausgelöste Kettenreaktion führte unlängst zu erheblichen negativen Auswirkungen im Energiesektor und Spannungen in der Ernährungswirtschaft. Die bereits weltweit spürbare Verknappung der landwirtschaftlichen Rohstoffe und Produktionsmittel droht unweigerlich zur strategischen Waffe zu werden.

Als Junge Union ist es unser oberstes Anliegen, die Versorgung mit bezahlbaren Lebensmitteln und Gütern des täglichen Bedarfs sowohl national als auch international mit größtmöglicher Anstrengung zu gewährleisten. Neben der Aufrechterhaltung des sogenannten grünen Korridors in der Ukraine müssen alle Instrumente genutzt werden, um innerhalb der EU einen funktionsfähigen Binnenmarkt und die Energieversorgung zu gewährleisten.

Aus diesem Anlass fordert die Junge Union Sachsen-Anhalt den Bund und die Länder auf,

- alle Möglichkeiten zu ergreifen, um die Produktionskapazitäten auf unseren landwirtschaftlichen Flächen auszuschöpfen. Dazu gehört es insbesondere, der EU-Freigabe zur Bewirtschaftung der ökologischen Vorrangflächen Folge zu leisten;
- den Anbau beliebiger Kulturen für Nahrungs- und Futtermittelzwecke auf brachliegenden Flächen unter dem Einsatz von Pflanzenschutzmitteln unter den Gesichtspunkten guter fachlicher Praxis zu ermöglichen;
- die geplanten Maßnahmen der Gemeinsamen Agrarpolitik (GAP) mit dem Ziel der Vermeidung kritischer Versorgungsgpässe auf den Prüfstand zu stellen;
- eine Strategie zur Grundversorgung zu entwickeln, in der Punkte wie die Berichtspflicht über vorhandene Reserven und ein Notfallplan für Versorgungsgpässe mit dem Handel erfasst sowie zentrale Lagerstätten und deren Kapazitäten ausgewiesen werden;
- Lebensmittelverschwendungen gezielt entgegenzuwirken.